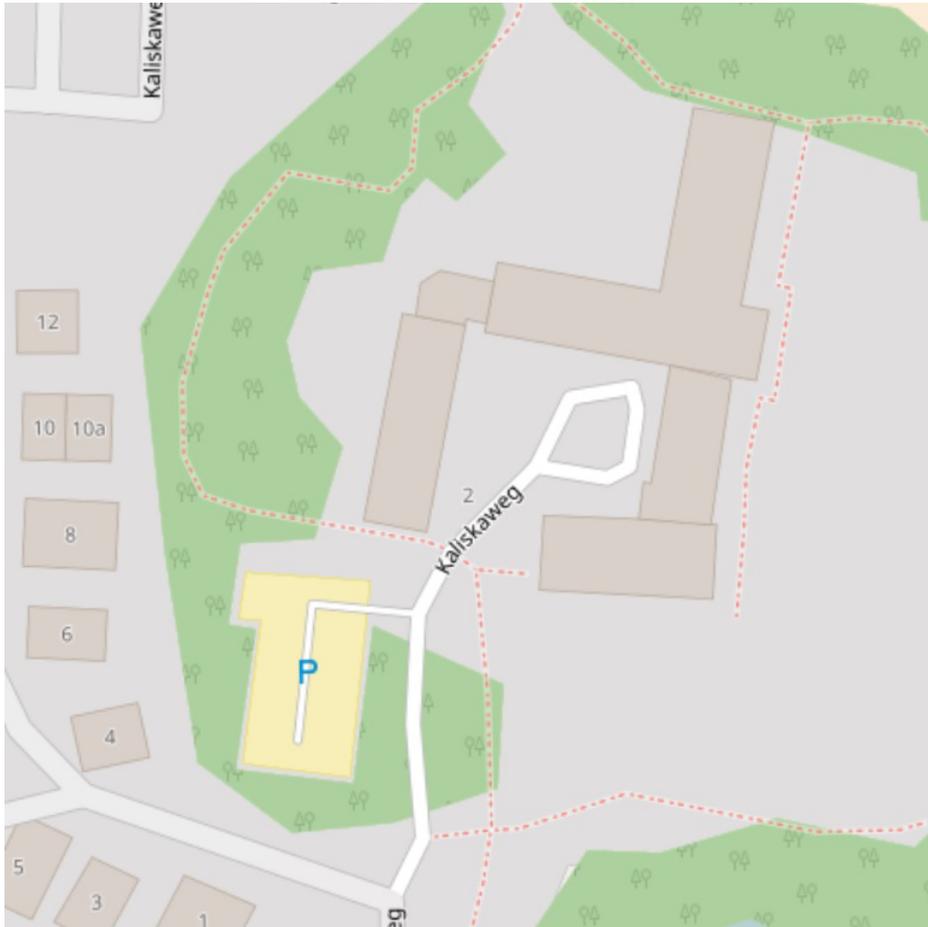


Biotoptopferfassung im Bereich des Pflegeheimes am Kalliskaweg - Reinfeld

Az.: BA02152/2016-41



Im Auftrag:
Proske Landschaftsarchitektur
Körnerstraße 5
19055 Schwerin

Auftragnehmer:
Ingenieurbüro Uhle (ibu)
Ingenieurbüro für Umweltplanung
Siebenmorgen 1
23936 Grevesmühlen

Grevesmühlen, den 18. Oktober 2016

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Aufgabenstellung /Vorhabenbeschreibung	3
2. Bestandserfassung	3



Kalliskaweg Bereich Pflegeheim

1. Aufgabenstellung /Vorhabenbeschreibung

Im Zusammenhang mit dem Abriss von Teilbereichen des vorhandenen Pflegeheims und dem gleichzeitigen Neubau von Gebäuden, ist der vorhandene Biotopbestand vor Ort zu prüfen. Besonders wichtig sind dabei die Erfassung von möglicherweise geschützten Biotopen und die Erfassung des Großbaumbestandes. Die Biototypenerfassung stellt gleichzeitig die Grundlage für den Artenschutzfachbeitrag dar.

Der Großbaumbestand wurde bereits erfasst, so dass in dieser Bestandsaufnahme lediglich die entsprechende Biotopdarstellung erfolgt.

2. Bestandserfassung

Biototypen

Der gesamte Außenbereich des Pflegeheimes wird durch vorhandene Grünanlagen geprägt. Dabei handelt es sich sowohl um Strauch und Baumbestände als auch um regelmäßig gemähte Rasenflächen und Rabatten mit Zwergsträucher. Insgesamt macht das Gebiet den Eindruck einer Parkanlage, welche durch vorhandene Wege und der regelmäßigen Anordnung von Grünflächen noch verstärkt wird.

Innerhalb des untersuchten Bereiches kommen nachfolgend aufgeführte Biototypen vor (Einzelbäume wurden gesondert erfasst):

Nr.-Code	Biotop-Code	Biototyp
03.04.02	HWb	Durchwachsener Knick
11.01.01	SVs	Vollversiegelte Verkehrsfläche
11.01.12	SVy	Sonstige Verkehrsfläche
11.05.05	SGr	Rasenfläche, arten – und strukturarm
11.05.07	SGs	Urbanes Ziergehölz
11.05.08	SGg	Urbanes Gehölz mit heimischen Arten
11.05.09	SGy	Urbanes Gehölz mit nicht heimischen Laubbäumen
11.05.10	SGn	Urbanes Gehölz mit Nadelgehölzen
11.05.11	SGy	Urbanes Gehölz mit nicht heimischen Laubbäumen

Neben offensichtlich gepflanzten großen Bäumen wachsen zahlreiche Gehölze und Sträucher auch sukzessiv auf. Bei den Großbäumen handelt es sich überwiegend um heimische Baumarten (siehe gesonderte Baumliste). Bei den Strauchbeständen sind neben den auch hier überwiegend heimischen Arten auch Ziergehölze vorhanden. Häufige Straucharten sind: Feld-Ahorn (*Acer campestre*), Roter Hartriegel (*Cornus sanguinea*), Hasel (*Corylus avellana*), Hainbuche (*Carpinus betulus*) Flieder (*Syringa vulgaris*), Rosen (*Rosa spec.*), Mispeln (*Cotoneaster spec.*), Mahonie (*Mahonia aquifolium*), Schneebeere (*Symphoricarpos albus*), Liguster (*Ligustrum vulgare*).

Oft ist der Großbaumbestand komplett mit niedrigen Sträuchern und etwas Jungbaumwuchs unterbaut. – In der Regel wurden diese Biotope dann als Urbanes Gebüsch mit heimischen Arten (SGg) oder bei höherem Anteil an Großbäumen als Urbanes Gehölz mit heimischen Laubbäumen (SGy) erfasst.

Eine exakte Biotopansprache ist aufgrund von Übergangserscheinungen zu Knickbiotopen (HW), insbesondere für den am westlichen Grundstücksrand befindlichen Gehölzbestand etwas erschwert. Nördlich geht dieser linienförmige Gehölzbiotop direkt in die freie Landschaft über und bildet hier ein weiter verzweigtes Knickbiotop. Südlich geht der Biotop fließend in die Siedlungslage über und ist hier direkt an die urbanen Siedlungsgehölze (SGy) angebunden. Eine Biotopabgrenzung wurde hier anhand deutlich vorhandener Siedlungsstrukturen (bebaute Bereiche sowie parkartige Nutzung und Gestaltung mit Wegen etc.) vorgenommen.

Die vorhandenen, regelmäßig gemähten Rasenflächen sind artenarm. Hauptbestandbildner sind Wiesen-Rispe (*Poa pratense*) und Ausdauerndes Weidelgras (*Lolium perenne*). Typische vorhandene Kräuter sind Herbst-Löwenzahn (*Leontodon autumnales*), Gemeiner Löwenzahn (*Taraxacum spec.*), Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Spitz-Wegerich (*Plantago lanceolata*), Breit-Wegerich (*Plantago major*), Hopfenklee (*Medicago lupulina*) und Weiß-Klee (*Trifolium repens*).



Foto 2: Siedlungsgehölz am Westrand, welchen fließend in einen Knick übergeht



Foto 3: Zierrasenflächen und Urbane Gehölze westlich des Pflegeheims



Foto 4: Obstbäume entlang des Weges, links im Hintergrund der Knickbiotop (HWb)



Foto 5: nordwestlicher Bereich mit Zierrasen, Nadelgehölzen; im Hintergrund Obstbäume und beginnender Knick (HWb)



Foto 5: Innenhof des Pflegeheims mit urbanen Ziergehölzen und Großbäumen